

Nun muß auch die andere Seite der Entwicklung vorgenommen werden.

Der Verfasser ist es seinen Lesern schuldig, dies nicht zu übergehen, im Gegenteil mindestens gleichwertig zu behandeln, man erwartet das. Bei den Lesern ist das einmal noch so. Diese andere Seite... der Verfasser ist dennoch versucht, sie verflucht nebensächlich zu nennen.

Es ginge noch an, handelte es sich darum, die Haltung emporwachsen zu lassen, ein guter Schneider tastend den Schnitt — man geht morgens dahin durch die Alleen von Erinnerungen, umfächelt, leicht belästigt, halb gute Jugendstreiche samt Glücksträumen, Verschmähungen und dem Tränenschwur, gut zu sein — halb unwillig und schließlich weniger widerstrebend hineingezogen in die lächerlichsten Vorkommnisse eines gestrigen Tages, dem es nunmehr endgültig zu entrinnen gilt, halb hoffnungsfroh wie ein Trompeter aus einem Gartenkonzert, manchmal gar scheint die Sonne — immer dahin durch die Alleen, einem Ziel zu, das einen erwartet, stellt er vielleicht fest.

Geht dahin in Straßen, durch Straßen, mit Straßen — die Gedanken sind alle wie an bestimmter Stelle umgebogen, Erinnerungen sind spitz, nur noch aufblitzend, von Glück keine Spur mehr oder auch nur Dämmer — eher sich, wenn auch nur weit-schweifig, einwühlend in ein Ungetüm, dem die Schritte zulaufen — oft bleibt einer kurz stehen, nur nicht den Schweiß vortreten lassen, die Angst, das kampflöse Unterlegensein — Wagen quer durch Sonne, Nebel, dick hängenden Dreck, feindliche Wände — der Wagen, die Wagen, Gewimmel — es tut wohl, Rücken, Poltern, Stoßen — für Augenblicke wird alles vergessen, stierer Blick möchte zu jemandem lächeln, schließt sich und